

Erfolgreiche Beratung und Unterstützung

„Das Stiftungskuratorium berät und unterstützt den Stiftungsvorstand in allen die Stiftung betreffenden Fragen“. (Satzung)

Das Kuratorium der Theresia-Gerhardinger-Stiftung kommt zweimal im Jahr mit dem Stiftungsvorstand in den Räumen des Angerklosters zusammen. Das reiche Tagungsprogramm, das die Vorsitzende des Kuratoriums jedes Mal vorlegt, bringt die TeilnehmerInnen schnell zu einem intensiven Austausch über anstehende Fragen und Vorschläge.

Zudem werden die Kuratoren über die Verwaltung des Stiftungsvermögens informiert und nehmen Einblick in den Jahresabschluss. Besonders aufmerksam wird die Entwicklung der Spendeneingänge und Zustiftungen verfolgt.

Großes Interesse gilt den zur Förderung vorgelegten Projekten und nach intensiver Darlegung und Abwägung sprechen die Mitglieder



des Kuratoriums ihre Empfehlungen aus. Von Anfang an ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit ein besonderes Anliegen aller TeilnehmerInnen.

Die Kuratoriumssitzungen sind geprägt von einer aufgeschlossenen, herzlichen Atmosphäre, großem Engagement und regem Austausch. Mit Rücksicht auf die Verpflichtungen der einzelnen Kuratoren vereinbart die Vorsitzende Termine und Tagungspunkte.

Einnahmen der Stiftung

Das Stiftungskapital konnte in diesem Jahr an Zustiftungen um 114 450,- Euro anwachsen. Durch mehrere Spenden ergibt sich eine Spendensumme von 6850,- Euro.

An Zinsen und Erträgen sind 23298,- Euro dem Stiftungskonto gutgeschrieben.

Nach dem Eingang von Zinserträgen lt. Jahresabschluss vom 31.12.2010 konnten wir 11000,- Euro an förderwürdige Einrichtungen vergeben.

Darüber informieren wir in diesem Stifterbrief.

Dank für Stiftungsgelder – die Einrichtungen der Bayerischen Provinz zufließen



Förderunterricht am Theresia-Gerhardinger-Gymnasium am Anger für Schülerinnen mit Migrationshintergrund



Frau Dr. Eva Irlbeck berichtet:

„In Absprache mit der jeweiligen Deutschlehrkraft unterrichtete ich einmal pro Woche in der Regel 5-6 Mädchen. Einige der Schülerinnen, z. B. Clara aus einer chaldäischen Familie oder Kim Beate aus Vietnam, nahmen während des ganzen Schuljahres am Förderunterricht teil, andere kamen nach Ablauf einiger Schulwochen oder -monate dazu. Die Mädchen waren eifrig bei der Sache und sehr motiviert; sie ha-

ben das Geschenk einer intensiven Förderung dankbar angenommen. Auch die Lehrkräfte der fünften Klassen sind über die Sonderstunde glücklich, da eine so individuelle Förderung im Klassenverband nicht möglich gewesen wäre.



Daher ist es für alle Beteiligten schön, dass auch in diesem eben begonnenen Schuljahr wieder ein Förderkurs eingerichtet werden konnte.“

Die Stiftung unterstützte dieses Projekt mit 4000 Euro

Zusammenarbeit mit einer Fremdsprachenassistentin an der Mädchenrealschule Regensburg-Niedermünster

Im Schuljahr 2010/11 arbeitete die erste Fremdsprachenassistentin an der Mädchenrealschule Regensburg-Niedermünster. Die Rückmeldungen von Schülerinnen spiegeln ihre Erfahrungen wider:

„Zum Schwerpunkt Amerika in der 8. Jahrgangsstufe

erfahren wir Informationen aus erster Hand. Interessant ist vor allem, wenn Leah aus dem Schulalltag berichtet und kulturelle Unterschiede deutlich werden.

...Da Leah nicht Deutsch kann, sind wir gezwungen, Englisch zu sprechen, und das ist sehr gut.

Wir können somit unser Englisch verbessern und lernen auch Redewendungen für den Alltag.

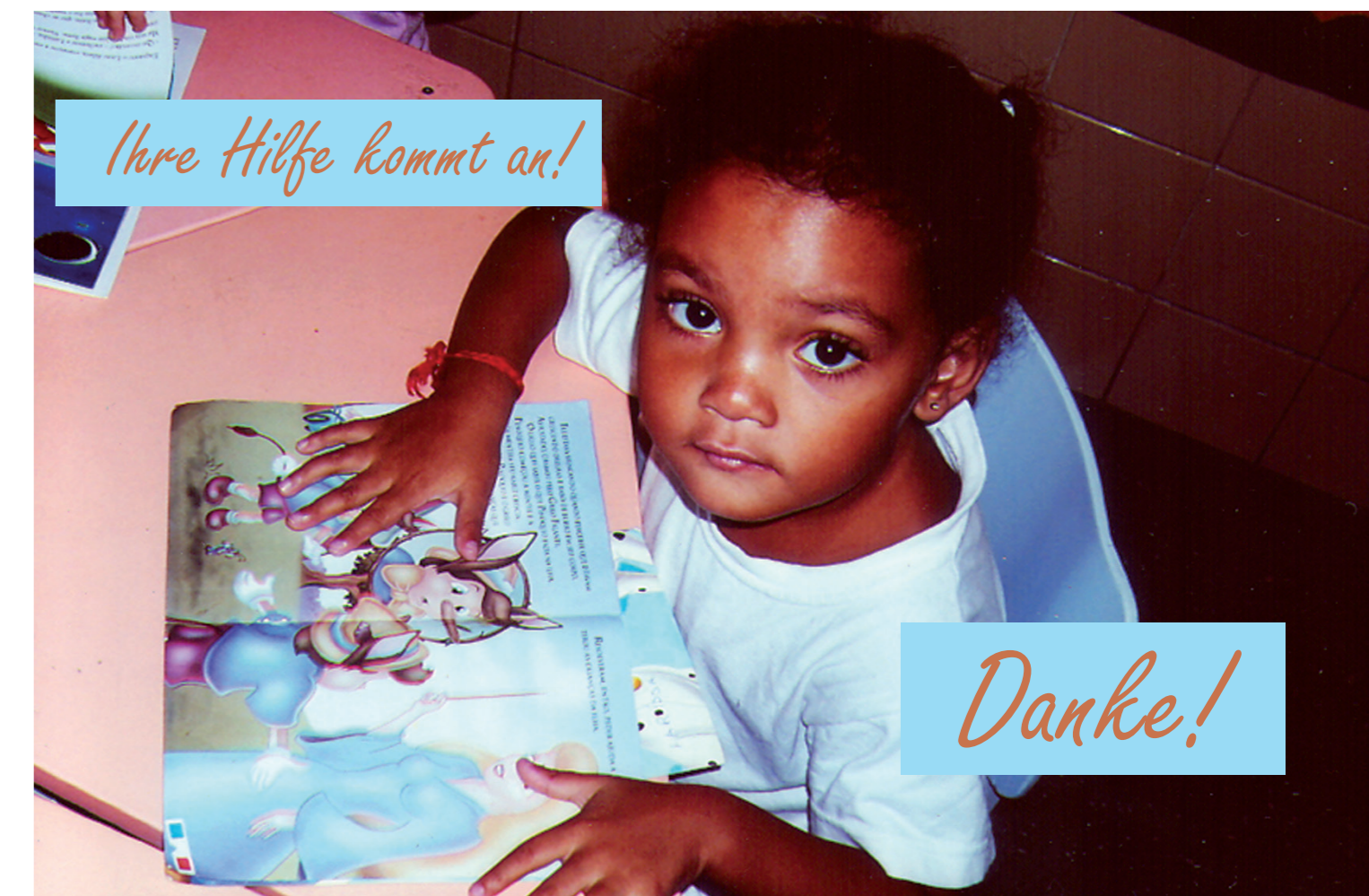
Für uns in der 10. Klasse ist das zusätzliche Sprechen mit Leah eine gute Vorbereitung auf die Abschlussprüfung, zu der ein Speakingtest gehört.“

Aufgrund der fast durchweg positiven Erfahrungen wurde auch im Schuljahr 2011/12 wieder eine Fremdsprachenassistentin eingesetzt, Cheryl von Assten, Studentin am Mount Mary College in Milwaukee.

Die Stiftung unterstützte dieses Projekt mit 3000 Euro



Wie Theresia Gerhardinger schreiben wir niemanden von unserer Sorge aus, wenden uns aber vor allem den Kindern und Jugendlichen zu und fühlen uns gedrängt, den Armen den Vorrang zu geben.
(Konstitution der Armen Schulschwestern v.U.L.Fr.)



Ihre Hilfe kommt an!

Danke!

Dank für Stiftungsgelder –

die den Menschen im Missionsgebiet Mato Grosso, Brasilien, zugutekommen



für die Jagd, keinen Fluss mehr für den Fischfang. Sie haben kein Holz, um ihre Hütte zu bauen und kein Stroh, um sie zu bedecken. Die Arbeit hier ist sehr schwer, denn das Wenige, das die Menschen pflanzen können, ist zu wenig für den Unterhalt der Familie. Die Kinder werden 50 Kilometer weit zur Schule gebracht und lernen mit den „Weißen“. Die Integration aber ist sehr schwierig. Ich freue mich, dass die Kinder anfangen zu lachen.

Wir bekamen von der Spende ein Wasserrad und ein 4 kilometerlanges Rohr, um das Wasser von einem entfernten Teich herzuführen, aber es reicht noch nicht.

Schwester Erika Czermak arbeitet mit zwei Mitschwestern bei den Indianern des Stammes „Xavantes“ in der Diözese Sao Felix do Araguaia in Brasilien. In dieser Region ist der größte Teil des Landes in den Händen der Großgrundbesitzer.

Der Indiostamm der Xavantes wurde vor 30 Jahren von seinem Land vertrieben. Doch die Ureinwohner kehrten wieder zurück und lebten jahrelang unter schlechten Bedingungen. Im Jahr 2005 setzten sich Missionare für das Überleben des Stammes ein und ermöglichten den Xavantes, einfache Hütten aus Holz und Stroh zu bauen. Zugleich begann Schwester Erika mit dem Projekt „Auf dass alle Kinder Leben haben“. Damit kämpft sie mit ihrem Team gegen Unterernährung und Kindersterblichkeit an. Mehr als tausend Kilometer legt sie in der Woche auf schlechten, staubigen Straßen mit ihrem Jeep zurück, um die Gemeinden zu besuchen, Müttern Rat und Hilfe zu geben und die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen zu schulen.

Über die jetzige Situation schreibt sie: „Das Dorf Mariwatsede hat mehr als 900 Indianer, die in mit Plastik bedeckten Hütten wohnen. Sie leiden große Not, haben keinen Wald mehr



Jede Unterstützung trägt dazu bei, damit die Xavantes würdiger leben können.

Ich danke Euch sehr herzlich für die Hilfe.“

Schw. Erika Czermak

Schwester Erika Czermak

Die Stiftung unterstützte dieses Projekt mit 4000 Euro

Gedenken an die selige Theresia Gerhardinger

Täglich wird die Grabkapelle der seligen Theresia Gerhardinger in der St. Jakobskirche am Anger von Betern: Schwestern, Schülerinnen und Gläubigen besucht. Häufig schreiben diese ihre Anliegen wie auch Gebetserhörungen in das aufliegende Buch. Jeden Monat findet am 9. ein feierlicher Gottesdienst zu Ehren der Seligen statt, der von Schülerinnen und Schwestern gestaltet wird. TeilnehmerInnen aus nah und fern füllen mit den Schwestern die Kirche.

Der 9. Mai, der Todestag von Theresia Gerhardinger, ist jedes Jahr ein besonderes Erlebnis. In der festlich gestalteten Eucharistiefeier erinnerte heuer der Zelebrant, H.H. Abt Dr. Johannes Eckert OSB, an das Vorbild der Ordensgründerin, die sich mutig und entschlossen den Anforderungen der Zeit

gestellt hat, und rief sie um Fürsprache an, dass Gott auch uns befähige, die Nöte der Menschen zu sehen und darauf zu antworten.



Einladung zu Veranstaltungen im Angerkloster

21. Dezember 2011 um 19.00 Uhr

Weihnachtskonzert des Theresia-Gerhardinger-Gymnasiums am Anger in der St. Jakobskirche

9. Mai 2012 um 17.00 Uhr

Festgottesdienst zu Ehren der seligen Theresia Gerhardinger in St. Jakob am Anger

19. Juli 2012 um 19.00 Uhr

Sommerkonzert des Theresia-Gerhardinger-Gymnasiums am Anger in der Sporthalle

Bitte teilen Sie Ihr Kommen Schwester Erharda Bauer (Tel. 089/23179-208) mit.

Stiftungsvorstand

M. Charlotte Oerthel, Provinzoberin
M. Gabriele Lober, Provinzökonomin
M. Monika Schmidt, Oberstudiendirektorin i.K.

Kuratoriumsmitglieder

Dr. Margret Langenmayr, Studiendirektorin i.R.
Dr. Enno Engbers, Rechtsanwalt
I.K.H. Gudila von Bayern
Roman Roell, Bayern-3-Moderator
Peter Wilhelm, Präsident des Landesamtes für Finanzen a.D.

Fotonachweis: Seite 1: Freisinger Tagblatt, Armin Forster

Ihre Ansprechpartnerin

Schwester Erharda Bauer
Unterer Anger 2
Tel. 089/23179-0 DW-208, Fax 089/2609887

E-Mail: stiftung@schulschwwestern.de
www.theresia-gerhardinger-stiftung.de

Spendenkonto

Theresia Gerhardinger Stiftung
Stadtsparkasse München, Konto 1000518199, BLZ 701 500 00

Jungen Menschen Zukunft geben

Theresia-Gerhardinger-Stiftung

der Armen Schulschwwestern von Unserer Lieben Frau



STIFTERBRIEF 2011

Liebe Stifter und Freunde unserer Theresia-Gerhardinger-Stiftung,

immer wieder suchen sich Schulen und Kindergärten für ihre Einrichtung den Namen einer Persönlichkeit, deren Werte gerade heute herausfordern und die sie bewusst leben wollen.

So trägt die Grundschule-Nord in Moosburg seit Schuljahresbeginn 2011/2012 den Namen unserer Ordensgründerin: **Theresia-Gerhardinger-Grundschule**. „Weltoffenheit, Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem und vor allem ihr Gefühl für die Bedürfnisse der Nöte der Kinder, gleich welcher Herkunft: Maria Theresias Werte sind es, die letztendlich zur Entscheidung für diese Namenspatronin geführt haben.“

So begründet die Rektorin die Namensgebung.

Wo immer wir Schulschwwestern wirken, wollen wir Kinder und Jugendliche in ihrer ganzheitlichen Entfaltung fördern und auf die Nöte der Zeit antworten. Sie, liebe Freunde unserer Theresia-Gerhardinger-Stiftung, tragen mit Ihrer Spende dazu bei, dass wir junge Menschen, insbesondere Bedürftige, durch zusätzliche Angebote fördern können. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2012.

M. Charlotte Oerthel

M. Charlotte Oerthel
Vorstandsvorsitzende

*„Wir sind von neuem überzeugt, dass das Apostolat der Erziehung und Bildung unsere Antwort auf den Schrei der Menschen und der ganzen Schöpfung ist.“
(Richtungweisende Erklärung des 22. Generalkapitels in Brasilien)*

